

Antisemitismus: Perspektiven für die Radikalisierungsforschung; Präsentation und Literaturhinweise

Döring, Maurice (Ed.)

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sonstiges / other

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Döring, M. (Hrsg.). (2021). *Antisemitismus: Perspektiven für die Radikalisierungsforschung; Präsentation und Literaturhinweise* (CoRE-NRW Dokumentation, 5). Bonn: Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC) gGmbH; CoRE-NRW - Connecting Research on Extremism in North Rhine-Westphalia / Netzwerk für Extremismusforschung in Nordrhein-Westfalen. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-88970-7>

Nutzungsbedingungen:

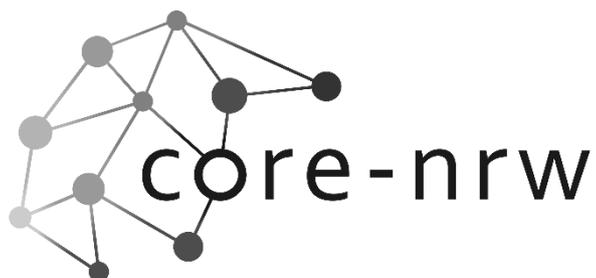
Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-ND Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC-ND Licence (Attribution-Non Commercial-NoDerivatives). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0>



Netzwerk für Extremismusforschung
in Nordrhein-Westfalen

Connecting Research on Extremism
in North Rhine-Westphalia

Antisemitismus: Perspektiven für die Radikalisierungsforschung

Präsentation und Literaturhinweise

Maurice Döring (Hg.)

Im Auftrag von

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Hintergrund

Antisemitismus in verschiedenen Formen und Ausprägungen spielt in extremistischen Ideologien und Verschwörungserzählungen eine herausgehobene Rolle. Er zieht sich als Brückennarrativ quer durch das Spektrum verschiedener politisch- und religiös-extremistischer Ideologien, insbesondere der extremen Rechten, im Islamismus, aber auch im Linksextremismus. Antisemitismus ist ein zentrales Versatzstück von Verschwörungserzählungen und Opfernarrativen, das nicht mehr allein in extremistischen Milieus genutzt wird, sondern weit darüber hinaus zu Hass und Gewalt mobilisiert.

Diese CoRE-NRW-Diskussionsveranstaltung nahm die Antisemitismusforschung in den Blick, um zu diskutieren, inwiefern die Forschung zu Radikalisierung und Extremismus von den dort angewendeten theoretischen und methodischen Ansätzen profitieren kann. Oliver Hidalgo und Sarah Kleinmann setzen als Referen:innen und Diskussionspartner:innen spannende Impulse für das Netzwerk.

Prof. Dr. Oliver Hidalgo ist Akademischer Oberrat am Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Im Rahmen seiner Forschungsschwerpunkte Demokratietheorie und Politik und Religion beschäftigt er sich mit Verbindungslinien zwischen Demokratie, Populismus und Extremismus sowie mit Islamfeindlichkeit und Antisemitismus.

Dr.in Sarah Kleinmann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der "Enzyklopädie des NS-Völkermordes an den Sinti und Roma in Europa" an der Forschungsstelle Antiziganismus am Historischen Seminar der Universität Heidelberg. Sie arbeitet zu Erinnerungskulturen bezüglich der nationalsozialistischen Verbrechen, Antisemitismus und Antiziganismus.

Inhalt

1	Thesen zur Antisemitismusforschung	3
2	Literaturhinweise	5

1 Thesen zur Antisemitismusforschung

 **WWU**
MÜNSTER

Antisemitismus: Perspektiven für die Radikalisierungsforschung

Prof. Dr. Oliver Hidalgo, WWU Münster

Online-Veranstaltung des CoRE-Netzwerks, 31.8.2021
16-17.30 Uhr



wissen.leben

 **WWU**
MÜNSTER

Antisemitismus während der Covid-19-Pandemie



Oliver Hidalgo

2

Klassische und neue antisemitische Ressentiments

Sündenbocksuche in Krisenzeiten (Top down)

Unterstellung einer jüdischen Weltverschwörung mit unermesslicher Machtkonfiguration (Proportionality Bias, vgl. These des Great Reset des Finanzkapitals)

Juden als angebliche Kindermörder (QAnon)

Verharmlosung des Holocaust und Stimmungsmache im Nahostkonflikt → ‚Beweis‘ der erfolgreichen israelischen Impfpolitik

Exkurs: Antisemitismus ohne Juden, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit



Antisemitismus als (pseudo-)religiöses Phänomen

Oliver Hidalgo

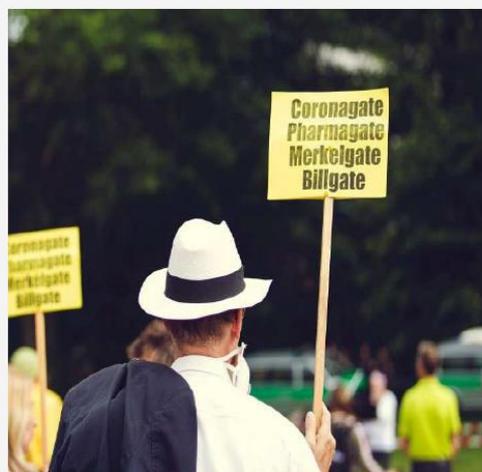
3

Einpassung des Antisemitismus in den jeweiligen Verschwörungskontext

Deutschland: Tendenz der Leugnung der Gefährlichkeit des Corona-Virus

Frankreich: Corona eher als gefährliche Biowaffe

→ Juden jeweils als angebliche Urheber und Profiteure der (realen oder gefakten) Krise



Exkurs: Länderkontexte und Verschwörungstheorien, vgl. Schlipphak et al. 2020

Óliver Hidalgo

4

1. Die derzeit gängigen Klassifizierungen der Judenfeindschaft sind meist missverständlich. Unterschieden werden müsste v.a. zwischen *bewusstem* und *unbewusstem* Antisemitismus
2. In der COVID-19-Pandemie hat sich die unveränderte Verbreitung bzw. Aktualisierbarkeit antisemitischer Vorurteile erschreckend deutlich gezeigt
3. Der bei arabischen Migrant:innen überproportional feststellbare Antisemitismus ist *kein* importiertes Problem und sollte nicht von der eigentlichen Problematik ablenken
4. Die aktuelle Forschung zu Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit würde von den klassischen und neuen Theorien des Antisemitismus stark profitieren
5. Die (wichtige) Diskussion um den israelbezogenen Antisemitismus befindet sich derzeit in einer völligen Sackgasse
6. Die Radikalisierungsforschung sollte den Antisemitismus nicht als ‚altes‘ Problem unterschätzen
7. In der Präventionsarbeit sind heute verstärkt unreflektierte antisemitische Ressentiments und Klischees aufzudecken

Offene Forschungsfragen

Inwieweit bilden Verschwörungsmentalität und Antisemitismus grundsätzlich kommunizierende Röhren?

Welche Rolle kommt der Religion bei der Herausbildung antisemitischer Einstellungen zu?

Was sind *gemeinsame* Merkmale des heutigen Antisemitismus (z. B. Verschwörungsmentalität, autoritäres Syndrom, Demokratieverständnis, relative Deprivation, Identitätsbedürfnis oder -defizit)?

Gibt es einen methodischen Bias in der Antisemitismusforschung?

2 Literaturhinweise

- Adorno, T. W., & Horkheimer, M. (2013). *Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente*. Frankfurt a. M. Die Originalausgabe erschien 1944.
- Arendt, H. (2006). *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. Antisemitismus, Imperialismus, totale Herrschaft*. München. Die Originalausgabe erschien 1951.
- Bauman, Z. (1995). *Moderne und Ambivalenz. Das Ende der Eindeutigkeit*. Frankfurt a. M.: Fischer.
- Bernstein, J. (2020). [Antisemitismus an Schulen in Deutschland. Befunde – Analysen – Handlungsoptionen](#). Weinheim/Basel: Beltz.
- Botsch, G. (2019). Rechtsextremismus und „neuer Antisemitismus“. In O. Glöckner & G. Jikeli, *Das neue Unbehagen. Antisemitismus in Deutschland heute* (S. 21-38). Hildesheim: Olms.
- Brumlik, M. (2020). *Antisemitismus*. 100 Seiten, Stuttgart: Reclam.
- Globisch, C. (2013). *Radikaler Antisemitismus. Inklusions- und Exklusionssemantiken von links und rechts in Deutschland*. Wiesbaden: Springer.
- Goldenbogen, A., & Kleinmann, S. (2020). [Aktueller Antisemitismus in Deutschland. Verflechtungen, Diskurse, Befunde](#), Berlin: Rosa Luxemburg Stiftung.
- Heilbronn, C., Rabinovici, D., & Sznajder, N. (Hg., 2019). *Der neue Antisemitismus. Fortsetzung einer globalen Debatte*. Berlin: Suhrkamp.
- Hidalgo, O., & Hildmann, P. (2021, i. E.). Der Jude als ewiges Feindbild? (Neue) Dimensionen des Antisemitismus heute. *Special Section der Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik*, 5(2).
- Hidalgo, O., Yendell, A., & Hildmann, P. (2021). [Zäsur oder Kontinuität? Thesen zum ‚neuen‘ Antisemitismus](#). (Argumentation Kompakt 2/2021). München: Hanns-Seidel-Stiftung.
- Holz, K. (2001). *Nationaler Antisemitismus: Wissenssoziologie einer Weltanschauung*. Hamburg: Hamburger Edition.
- Horvilleur, D. (2020). *Überlegungen zur Frage des Antisemitismus*. Berlin: Hanser.
- Laqueur, W. (2008). *Gesichter des Antisemitismus*. Berlin: Propyläen.
- Lendvai, P. (1972). *Antisemitismus ohne Juden*. Wien: Europa-Verlag.
- Löwenthal, L. (2021). *Falsche Propheten. Studien zur faschistischen Agitation*. Berlin: Suhrkamp.
- Mendel, M., & Messerschmidt, A. (2018). [Fragiler Konsens. Antisemitismuskritische Bildung in der Migrationsgesellschaft](#). Bonn: Campus.
- Polak, O. (2018). *Gegen Judenhass*. Berlin: Suhrkamp.
- Salzborn, S. (2019). Die Zunahme schweigender Gleichgültigkeit: Antisemitische Radikalisierungen und das Versagen der Demokratie. In K. Möller & F. Neuscheler (Hg.), *„Wer will die hier schon haben?“ Ablehnungshaltungen und Diskriminierungen in Deutschland* (S. 261-273). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Sartre, J.-P. (1960). *Drei Essays*. West-Berlin. Darin enthalten ist „Betrachtungen zur Judenfrage“.

Schwarz-Friesel, M. (2020). *Judenhass im Internet. Antisemitismus als kulturelle Konstante und kollektives Gefühl*, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

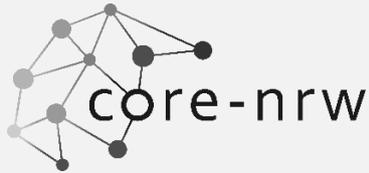
Steinke, R. (2020). *Terror gegen Juden - Wie antisemitische Gewalt erstarkt und der Staat versagt. Eine Anklage*. Berlin: Berlin Verlag.

Stögner, K. (2014). *Antisemitismus und Sexismus. Historisch-gesellschaftliche Konstellationen*. Baden-Baden: Nomos.

Sznaider, N. (2019). *Antisemitismus und Moderne*. Abrufbar unter <https://www.boell.de/de/2019/11/28/antisemitismus-und-moderne?dimension1=startseite>

Theodor W. A. (2016). *Studien zum autoritären Charakter*. 9. Aufl. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Volkov, S. (2000). *Antisemitismus als kultureller Code*. München: C.H. Beck.



Netzwerk für Extremismusforschung
in Nordrhein-Westfalen

Connecting Research on Extremism
in North Rhine-Westphalia

Impressum

Herausgeber und Kontakt

Maurice Döring

BICC · Pfarrer-Byns-Str. 1 · 53121 Bonn · Tel. +49 228.911 96-0

doering@core-nrw.de · www.core-nrw.de

Die Veröffentlichung erfolgt im Kontext des Netzwerkes CoRE-NRW, einem Verbund aus Wissenschaft und Praxis zur Erforschung des extremistischen Salafismus, des Rechtsextremismus und anderer Formen des Extremismus. Die Koordinierungsstelle am BICC arbeitet im Auftrag für das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW. Die Inhalte der Publikation werden allein von den Autorinnen und Autoren verantwortet. Sie spiegeln nicht die Position der Koordinierungsstelle oder des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW wider.

Gestaltung

kipconcept gmbh, Bonn

September 2021